

20. März

Ellingen – Ein Rundgang durch die barocke Stadt und Schloßbesichtigung  
„Wenn einmal Josephi ist, endet der Winter ganz gewiß“

Teilnehmer: Achim G, Achim H, Bruno, Clemens, Günter, Heinz, Henry, Jörg, Klaus-Dieter, Manfred, Peter, Pit, Rolf, Willi

Der Frühling will sich noch nicht richtig einstellen und läßt so die Vorfrühlingsklassiker einfach noch schmoren. Aus diesem Grunde machten sich 14 Ritter der Sockirunde auf ihre Socken und besuchten das kleine Barockstädtchen Ellingen mit seiner doch sehr großen Vergangenheit. Denn dort hausten seinerzeit ihre Vorgänger, die Ritter des Deutschen Ordens.

An der Heiligenbrücke nahm uns unsere Führerin – Frau Fliegl – gleich mal unter ihre Fittiche und führte uns in Richtung Schlosspark. Zuerst bewunderten wir aber die Heiligenbrücke mit Blick auf das Schloss. Dann wurden wir auch schon in den deutschen Ritterorden eingeführt und lernten etwas über Ballei (Balley), Hoch- und Deutschmeister, Komturen, deren Entwicklung und Ausdehnung bis nach Marienburg.

Wir liefen durch den Schlosspark, erfuhren noch etwas über den letzten Besitzer des 1711 neu erbauten Schlosses, den bayrischen Feldmarschall und Fürsten von Wrede, der nach den Befreiungskriegen das Schloss vom bayrischen König bekam und seine Nachkommen auch heute noch einen Teil davon in Besitz hat. Das Schloss selbst ist heute im Besitz der bayrischen Schlösserverwaltung. Im Park sahen wir den Gingkobaum und die Scillablumen, die in wenigen Tagen den Rasen mit einer blauen Pracht überziehen. Dann waren wir auch schon am Schloss angelangt und bewunderten den barocken Bau. Nun schritten wir mit vielen Erläuterungen durch die Neue Straße und kamen dann zur Maria Hilf Kapelle. Hier liegt in einem Glassarg der ehemalige Landkomtur Carl Heinrich von Hornstein bestattet, neben ihm Johann Ludwig von Roggenbach und auch noch das Herz von Sigismund Adalbert Freiherr von und zu Lehrbach. Schon interessant. In der Kapelle selbst bewunderten wir das von Lucas Cranach stammende Bild der Maria mit Kind. Auf dem ehemaligen Friedhofsgelände sind noch die barocken Grabsteine zu sehen. Dann betraten wir die St. Georgskirche, deren Altar schon vorösterlich verhangen war. Eine sehr schöne Barockkirche. Mit dem 12.00 Uhr Läuten gingen wir dann weiter zum Rathaus und bis zum Pleinfelder Tor. Von hier liefen wir dann mit vielen Erklärungen und kleinen Anekdoten weiter bis wir wieder ans Schloss kamen. Damit war unsere interessante Führung auch schon wieder vorbei und wir hatten nun erstmal Zeit uns um unser leibliches Wohl zu kümmern.

Dazu betraten wir das Bräustübl um uns körperlich wieder zu kräftigen für den Nachmittag. Wir labten uns an den frisch zubereiteten Speisen, aber und vor allem an dem süffigen Bockbier, von dem wir gleich mal vier Liter schleckten. Wohl bekomm's!

Danach war es Zeit für den zweiten Teil des heutigen Programms, den Besuch des Deutsch Ordensschlosses. Zuerst sahen wir uns die Ausstellung über den Ritterorden und die Schlacht bei Tannenberg an. Dann übernahm uns unsere Führerin und führte uns durch die Prachträume des Schlosses. Eine Vielzahl von Schlossträumen, wertvolle Bilder, Wandteppiche, Lüster und Tapeten zierten die Räume. So gingen wir von Raum zu Raum und hörten den Erläuterungen unserer Führerin aufmerksam zu. Den Abschluß bildete dann noch der Besuch der Schlosskirche, die natürlich ebenfalls ein barockes Schmuckstück darstellt. Doch nun hieß es wieder Ade zu sagen und zum Bahnhof zu gehen.

Fazit: Ellingen ist einen Tagesausflug wert, ein besonderes Schmuckstück im südlichen Franken.

Gruß Jörg